

**Modulhandbuch für den Studiengang  
Kunstgeschichte (Kernfach)**  
im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 06/2021

PO 2018

**Inhaltsübersicht**

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	3
Basismodul I: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Spätantike und Mittelalter	6
Basismodul II: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Renaissance bis frühe Moderne	8
Basismodul III: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Moderne bis Gegenwart	10
Basismodul IV: Regionalwissenschaftliche und praxisbezogene Studien	11
Aufbaumodul I: Wissenschaftlich vertiefte kunstgeschichtliche Studien 1	13
Aufbaumodul II: Wissenschaftlich vertiefte kunstgeschichtliche Studien 2	14
Aufbaumodul III: Regionalwissenschaftliche und praxisbezogene Studien	15
Bachelorarbeit	17

## Ziele des Studiums

Das Studium der Kunstgeschichte umfasst die Geschichte der Kunst von der Spätantike bis in die Gegenwart. Geographisch erstreckt sich das Fach vor allem auf den europäischen Raum. Insbesondere für die Moderne und Gegenwart sind außereuropäische Länder mit zu berücksichtigen. Gegenstand des Studiums können Kunstwerke, Artefakte, Objekte aller Gattungen (Architektur, Städtebau, Malerei, Graphik, Plastik, Kunsthandwerk, Film, Fotografie, Videokunst etc.) sein. Die Übergänge von der Geschichte der Kunst zu einer allgemeinen Wissenschaft der bildlichen Medien sind fließend.

Das Fach Kunstgeschichte erforscht die Werkprozesse, die Gestaltungsformen, die Bedeutungen sowie die Materialien und Techniken von Kunstwerken im genannten zeitlichen und geographischen Rahmen. Außerdem widmet sich das Fach der Geschichte der Kunsttheorie sowie den ideellen, funktionalen, politischen, sozialen, institutionellen oder individuellen Entstehungsumständen und der Rezeptionsgeschichte von Kunstwerken. Auch die Geschichte der eigenen Disziplin ist Gegenstand des Studiums.

Neben einem systematischen Grundlagenwissen der Kunstgeschichte werden umfassende theoretische und praktische Kenntnisse gefestigt und kunstwissenschaftliche Konzepte gelehrt und erprobt. Methoden und Theorien sollen stets auch an interdisziplinären Schnittstellen behandelt und in Hinblick auf praktische und wissenschaftliche Diskurse analysiert werden. Vermittelt werden neben fachspezifischem Wissen auch berufsqualifizierende Grundlagenkenntnisse.

Das Berufsfeld für ausgebildete Kunsthistoriker ist sehr breit gefächert (Ausstellung, Ausstellungsdidaktik, Denkmalpflege, kommunale Öffentlichkeitsarbeit, Kulturmanagement, Kunstmarkt, Kunstpädagogik, Kunstvermittlung in Volkshochschulen, in Print- und Filmmédien und im Rahmen der Freizeitindustrie, Museum, Tätigkeit in Kulturämtern, in Versicherungsunternehmen, usw.). Ziel des Studiums muss es von daher sein, die Einarbeitung in jedes der auf dem kunstgeschichtlichen Arbeitsmarkt angebotenen Arbeitsgebiete zu ermöglichen. Diese in Hinblick auf das kunsthistorische Berufsfeld gebotene Flexibilität setzt einerseits eine breite Basis an allgemeinem Wissen voraus, andererseits wird die Kunsthistorikerin oder der Kunsthistoriker in jedem möglichen kunsthistorischen Beruf konfrontiert mit der Notwendigkeit, spezielle Fragestellungen angemessen bearbeiten zu können. Ziel des Studiums ist es deshalb, bis zum Bachelor-Studienabschluss einen verlässlichen Grundstock an fachspezifischem Grundlagenwissen zu vermitteln, das den Überblick über die Epochen der Kunstgeschichte und die Fähigkeit zur kritischen Anwendung der im Fach gebräuchlichen Methoden einschließt. Im Studium soll außerdem die Fähigkeit trainiert werden, das erworbene Wissen und das methodische Rüstzeug flexibel auf konkrete Aufgabenstellungen anzuwenden.

Die praxisbezogenen Studienbestandteile (Übung, Übungen vor Originalen mit Exkursion, Praxisbezogene Übung, Praktikum) erleichtern den Übergang ins Berufsleben und nehmen daher einen umfangreichen Raum ein

### **Dem Bachelorstudiengang Kunstgeschichte liegen die folgenden Ziele zugrunde:**

- ein Verständnis und einen Überblick über das Grundlagenwissen der Geschichte der Kunst von der Spätantike bis in die Gegenwart zu schaffen,
- eine umfassende Orientierung und Kompetenz im Umgang mit Kunstwerke, Artefakte, Objekte verschiedener Gattungen, Epochen und deren Kontexten zu gewähren,
- wissenschaftliche und praktische Methoden und Diskurse der Kunstgeschichte, Kunst- und Bildwissenschaft zu erschließen und reflektiert zu verbinden, zu analysieren und produktiv in Konzepte einfließen zu lassen,
- Wissens- und Handlungskompetenzen im Bereich kunsthistorischer Berufsfelder gezielt zu entwickeln,
- praxisbezogenes Lernen und Forschen durch externe Praktika und Exkursionen zu fördern,

- eigenständige Schwerpunktbildungen und Spezialisierung zu begünstigen, durch vielfältige interdisziplinäre Bezüge individuelle Interessen auszubilden und zu fördern.

## **Aufbau und Inhalte des Studiums**

Die Studieninhalte des Studiengangs sind in insgesamt sieben Module gegliedert, die thematisch, methodisch oder systematisch zusammenhängende Lehrveranstaltungen umfassen. Das Studium besteht aus vier Basismodulen (BM I–IV), drei Aufbaumodulen (AM I–III) und der Bachelorarbeit. Die Module sind drei Studienbereichen zugeordnet: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien von der Spätantike bis zur Gegenwart (BM I–III); Regionalwissenschaftliche und praxisbezogene Studien (BM IV, AM III); Wissenschaftlich vertiefte Studien (AM I–II)

### Basismodule I–IV

Die Basismodule I–III sollten in den ersten vier Semestern belegt und absolviert werden. In diesen drei Basismodulen sind jeweils zwei Modulabschlussprüfungen abzulegen, in denen die Inhalte beziehungsweise die in den Modulbeschreibungen dargestellten Lernziele Prüfungsgrundlage sind. Dadurch soll pädagogisch sichergestellt werden, dass die Studierenden schon in der Anfangsphase ihres Studiums mit den im weiteren Studienverlauf fachspezifischen Prüfungsformen und deren Anforderungen vertraut werden. Daher bestehen die in jedem der Basismodule I–III zu belegenden Modulabschlussprüfungen zum Seminar zur Methoden- und Formenlehre aus einer schriftlichen und benoteten Klausur. Die in jedem der Basismodule I–III zu belegende Modulabschlussprüfung zum Basisseminar besteht aus einer schriftlichen und benoteten Studienarbeit/Hausarbeit/Klausur oder einer mündlichen und benoteten Prüfung. In den Basismodulen I–III muss mindestens eine AP in Form einer Studienarbeit/Hausarbeit absolviert werden. Bei der Belegung der Basismodule I–III ist die Reihenfolge beliebig, allerdings wird eine chronologische Belegung empfohlen.

Das Basismodul IV muss in den ersten vier Semestern belegt und abgeschlossen werden. Grundlage für den Abschluss des Moduls bildet die erfolgreiche Teilnahme an praxisbezogenen Veranstaltungen und die Erfüllung der jeweiligen Anforderungen.

### Aufbaumodule I–III

Die Aufbaumodule I–II sollten im Abschlussjahr (5.-6. Semester) belegt und absolviert werden. Die Modulabschlussprüfungen bestehen jeweils aus einer schriftlichen und benoteten oder mündlichen und benoteten Prüfung, in denen die Inhalte der gewählten methodischen und sächlichen Spezialisierung geprüft werden.

Das Aufbaumodul III muss im Abschlussjahr belegt und abgeschlossen werden. Grundlage für den Abschluss des Moduls bildet die erfolgreiche Teilnahme an praxisbezogenen Veranstaltungen und deren jeweiligen Anforderungen. Hierbei stellt die eigene Schwerpunktbildung eine individuelle inhaltliche Verankerung dar. Eine oder mehrere Veranstaltungen des Aufbaumoduls III werden in einer modernen Fremdsprache angeboten.

Modulbegleitend bietet das Institut den Studierenden drei profilbildende Schwerpunkte an: Gartenkunstgeschichte, Kunstvermittlung, Gegenwartsstudien. Diese werden auf der institutseigenen Homepage nach Inhalten und Anforderungen kommuniziert.

Die Bachelorarbeit wird in der Regel im letzten Fachsemester absolviert.

## Modulübersicht

### Erstes und zweites Studienjahr (1. - 4. Semester)

Basismodul I: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Spätantike und Mittelalter  
1 Seminar zur Methoden- und Formenlehre (2 SWS/ 7 CP)  
1 Vorlesung (2 SWS/ 2 CP)  
1 Basisseminar (2 SWS/ 7 CP)  
Gesamtzahl an CP in Basismodul I: 16 CP

Basismodul II: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Renaissance bis frühe Moderne  
1 Seminar zur Methoden- und Formenlehre (2 SWS/ 7 CP)  
1 Vorlesung (2 SWS/ 2 CP)  
1 Basisseminar (2 SWS/ 7 CP)  
Gesamtzahl an CP in Basismodul II: 16 CP

Basismodul III: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Moderne bis Gegenwart  
1 Seminar zur Methoden- und Formenlehre (2 SWS/ 7 CP)  
1 Vorlesung (2 SWS/ 2 CP)  
1 Basisseminar (2 SWS/ 7 CP)  
Gesamtzahl an CP in Basismodul III: 16 CP

Basismodul IV: Regionalwissenschaftliche und praxisbezogene Studien  
1 Übung zur Kunst im Rheinland (2 SWS/ 2 CP)  
1 Praxisbezogene Übung (2 SWS/ 2 CP)  
1 Übung zum wissenschaftlichen Arbeiten (2 SWS/ 2 CP)  
1 Übung vor Originalen mit Exkursion (4 Tage/ 4 CP)  
1 Praktikum (mind. 8 Wochen/ 8 CP)  
Gesamtzahl an CP in Basismodul IV: 18 CP

## **Abschlussjahr (5.- 6. Semester)**

### Aufbaumodul I: Wissenschaftlich vertiefte kunstgeschichtliche Studien 1

1 Aufbauseminar (2 SWS/ 7 CP)

1 Aufbauseminar (2 SWS/ 2 CP)

1 Vorlesung (2 SWS/ 2 CP)

Gesamtzahl an CP in Aufbaumodul I: 11 CP

### Aufbaumodul II: Wissenschaftlich vertiefte kunstgeschichtliche Studien 2

1 Aufbauseminar (2 SWS/ 2 CP)

1 Vorlesung (2 SWS/ 8 CP)

Gesamtzahl an CP in Aufbaumodul II: 10 CP

### Aufbaumodul III: Regionalwissenschaftliche und praxisbezogene Studien

1 Übung vor Originalen mit Exkursion (5 Tage/ 5 CP)

1 Praxisbezogene Übung (2 SWS/ 2 CP)

1 Praxisbezogene Übung (2 SWS/ 2 CP)

Gesamtzahl an CP in Aufbaumodul III: 9 CP

### Fachübergreifender Wahlpflichtbereich:

Diese Lehrveranstaltungen können aus jedem Fach der Heinrich-Heine-Universität gewählt werden, das einen fachübergreifenden Wahlbereich anbietet.

Gesamtzahl an CP im fächerübergreifenden Wahlbereich des Bachelorstudiengangs: 18 CP

### Bachelorarbeit:

Nach Möglichkeit sollte die benotete schriftliche Abschlussarbeit aus dem Themenfeld eines Aufbauseminars aus Aufbaumodul I oder II des Abschlussjahres hervorgehen. Näheres regelt die Prüfungsordnung.

CP für Bachelorarbeit: 12 CP

Gesamtzahl an CP für den Bachelorstudiengang (inkl. fachübergreifender Wahlpflichtbereich): **126 CP**

## Basismodul I: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Spätantike und Mittelalter

### Core Module I: Scientific Introduction to Early Christian and Medieval Art History

<b>Modulkürzel</b> P-KUGE-M-BM1	<b>Workload</b> 480 h	<b>Kreditpunkte</b> 16 CP	<b>Studiensemester</b> 1.-4. Studiensemester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Mindestens jedes 2. Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester	
<b>Modul-PNR</b> 1910						
<b>LV-Kürzel / PNR</b>	<b>Veranstaltungsart</b>	<b>Lehrveranstaltungen Titel oder Thema</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
P-KUGE-L-BM1a / 1911	Seminar	Seminar zu Methoden- und Formenlehre der Spätantike und des Mittelalters		2 SWS/30 h	180 h	45 Studierende
P-KUGE-L-BM1b / 1912	Vorlesung	Vorlesung zur Spätantike und/oder des Mittelalters		2 SWS/30 h	30 h	Ohne Begrenzung
P-KUGE-L-BM1c / 1913	Basisseminar	Basisseminar zur Spätantike und/oder des Mittelalters		2 SWS/30 h	180 h	25 Studierende

#### Lernergebnisse/Kompetenzen

- Erwerb von Grundfertigkeiten des wissenschaftlichen kunsthistorischen Arbeitens
- Einübung des gezielten Einsatzes fachspezifische Terminologien und der Erstellung eigenständiger Bild- und Objektbeschreibungen;
- Ausbildung und gezielte Anwendung eines fachbezogenen Ausdrucks- und Argumentationsvermögens
- Fähigkeit zur übergreifenden Erschließung der Gegenstandsbereiche der Kunstgeschichte von der Spätantike bis zum Mittelalter und selbständige Anwendung der dazu relevanten fachspezifischen Methoden
- Einordnung und wissenschaftliche Analyse unterschiedlicher Gattungen und Materialien
- Fähigkeit zur kritischen Reflektion und Beurteilung wissenschaftlich bearbeiteter Themenbereiche und methodischer Verfahren
- Fähigkeit, topographische bzw. museale Zusammenhänge wichtiger Kunstdenkmäler im Rheinland zu erschließen und darzustellen.

#### Inhalte

Das Basismodul I gibt Studierenden die Möglichkeit eines grundständigen Einblicks in die Grundlagen der Kunstgeschichte der Spätantike und des Mittelalters. Das Modul bietet sowohl eine überblicksartige als auch exemplarisch vertiefende Auseinandersetzung mit der Kunst von der Spätantike bis zum Mittelalter. Das Modul macht mit zentralen Problemen der Epochen, ihrer Grenzen und Grenzüberschreitungen vertraut. Gegenstände sind die verschiedenen Gattungen, Medien, Funktionen und Techniken, Kontexte, Formen und Stile der genannten Zeiträume. In der Auseinandersetzung mit den Gegenständen und ihrer historischen Verortung wird die Analyse unter epochenspezifischen und allgemeinen Voraussetzungen für unterschiedliche Anwendungsgebiete eingeübt und korrigierend überprüft.

Das Seminar zur Methoden- und Formenlehre umfasst den Zeitraum von der Spätantike bis ins Mittelalter und thematisiert die europäische Kunst anhand von ausgewählten Fallbeispielen der wichtigsten Kunstgattungen. Ziel dieses ist das Vermitteln von Fachvokabular sowie die Erarbeitung von Beschreibungs- und Analysetechniken anhand von ausgewählten Beispielen. Hierbei wird die Grundlage des wissenschaftlichen Arbeitens gelegt.

Die Vorlesung bietet ergänzende und weiterführende Hintergrund- und Überblicksinformationen zur Kunst im genannten Zeitraum. Hier werden zudem spezielle Fragestellungen und Forschungspositionen exemplarisch dargelegt.

Das Basisseminar richtet ein exemplarisches Augenmerk auf eine Fragestellung zur Kunst der genannten Epoche. Hierbei stehen die Vertiefung einer spezifischeren Thematik sowie das Erproben und Umsetzen des erlernten Wissens im Vordergrund.

#### Lehrformen

Seminar, Basisseminar, Vorlesung

#### Teilnahmevoraussetzungen

Zulassung zu dem Bachelorstudiengang Kunstgeschichte

#### Prüfungsformen

Seminar zur Methoden- und Formenlehre: schriftliche und benotete Klausur, Hausarbeit, Studienarbeit und Portfolio oder mündliche und benotete Prüfung (Pnr. 1915)

Basisseminar: Schriftliche und benotete Studienarbeit/Hausarbeit/Klausur oder mündliche und benotete Prüfung (Pnr. 1918); in den drei Basisseminaren der Basismodule I-III muss mindestens eine Prüfung in Form einer Studienarbeit/Hausarbeit (Pnr. 1919) absolviert werden.

#### Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Zwei bestandene Modulabschlussprüfungen und aktive Teilnahme mit Übernahme von Kurzreferaten.

#### Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Kunstgeschichte EF (Pnr. 3910)

BA Transkulturalität (Pnr. 3910)

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende**

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Andrea von Hülsen-Esch

Hauptamtliche Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs

**Sonstige Informationen**

Aktuelle Informationen jeweils auf den Internetseiten des Studiengangs sowie im HIS LSF.

## Basismodul II: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Renaissance bis frühe Moderne

### Core Module II: Scientific Introduction Studies from Renaissance to Early Modern Art

<b>Modulkürzel</b> P-KUGE-M-BM2	<b>Workload</b> 480 h	<b>Kreditpunkte</b> 16 CP	<b>Studiensemester</b> 1.-4. Studiensemester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Mindestens jedes 2. Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester	
<b>Modul-PNR</b> 1920						
<b>LV-Kürzel / PNR</b>	<b>Veranstaltungsart</b>	<b>Lehrveranstaltungen Titel oder Thema</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
P-KUGE-L-BM2a / 1921	Seminar	Seminar zur Methoden- und Formenlehre der Renaissance bis zur frühen Moderne		2 SWS/30 h	180 h	45 Studierende
P-KUGE-L-BM2b / 1922	Vorlesung	Vorlesung zur Kunst von der Renaissance bis zur frühen Moderne		2 SWS/30 h	30 h	Ohne Begrenzung
P-KUGE-L-BM2c / 1923	Basisseminar	Basisseminar zur Kunst von der Renaissance bis zur frühen Moderne		2 SWS/30 h	180 h	25 Studierende

#### Lernergebnisse/Kompetenzen

- Erwerb von Grundfertigkeiten des wissenschaftlichen kunsthistorischen Arbeitens
- Einübung des gezielten Einsatzes fachspezifische Terminologien und der Erstellung eigenständiger Bild- und Objektbeschreibungen;
- Ausbildung und gezielte Anwendung eines fachbezogenen Ausdrucks- und Argumentationsvermögens
- Fähigkeit zur übergreifenden Erschließung der Gegenstandsbereiche der Kunstgeschichte von der Spätantike bis zum Mittelalter und selbständige Anwendung der dazu relevanten fachspezifischen Methoden
- Einordnung und wissenschaftliche Analyse unterschiedlicher Gattungen und Materialien
- Fähigkeit zur kritischen Reflektion und Beurteilung wissenschaftlich bearbeiteter Themenbereiche und methodischer Verfahren
- Fähigkeit, topographische bzw. museale Zusammenhänge wichtiger Kunstdenkmäler im Rheinland zu erschließen und darzustellen.

#### Inhalte

Das Basismodul II gibt Studierenden die Möglichkeit eines grundständigen Einblicks in die Grundlagen der Kunstgeschichte der Renaissance bis zur frühen Moderne. Das Modul bietet sowohl eine überblicksartige als auch exemplarisch vertiefende Auseinandersetzung mit der Kunst der Renaissance bis zur frühen Moderne. Das Modul macht mit zentralen Problemen der Epochen, ihrer Grenzen und Grenzüberschreitungen vertraut. Gegenstände sind die verschiedenen Gattungen, Medien, Funktionen und Techniken, Kontexte, Formen und Stile der genannten Zeiträume. In der Auseinandersetzung mit den Gegenständen und ihrer historischen Verortung wird die Analyse unter epochenspezifischen und allgemeinen Voraussetzungen für unterschiedliche Anwendungsgebiete eingeübt und korrigierend überprüft.

Das Seminar zur Methoden- und Formenlehre gibt einen Überblick zur Kunsttheorie und -praxis von der Frührenaissance bis um 1800. Methodische Ansätze der Kunstgeschichte werden anhand von Texten diskutiert. Kunstwerke aller Gattungen aus den unterschiedlichen Epochen werden erarbeitet, eine Vertiefung von Beschreibungs- und Analysetechniken mit der Einübung von Fachvokabular stärker fokussiert. Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens werden vertieft und weiter ausgebaut.

Die Vorlesung bietet ergänzende und weiterführende Hintergrund- und Überblicksinformationen zur Kunst im genannten Zeitraum. Hier werden zudem spezielle Fragestellungen und Forschungspositionen exemplarisch dargelegt.

Das Basisseminar richtet ein exemplarisches Augenmerk auf eine spezifische Fragestellung zur Kunst der Renaissance bis zur frühen Moderne. Hierbei stehen die Vertiefung einer spezifischeren Thematik und dem Erproben und Umsetzen des erlernten Wissens im Vordergrund.

#### Lehrformen

Seminar, Basisseminar, Vorlesung

#### Teilnahmevoraussetzungen

Zulassung zu dem Bachelorstudiengang Kunstgeschichte.

#### Prüfungsformen

Seminar zur Methoden- und Formenlehre: schriftliche und benotete Klausur, Hausarbeit, Studienarbeit und Portfolio oder mündliche und benotete Prüfung (Pnr. 1925)

Basisseminar: Schriftliche und benotete Studienarbeit/Hausarbeit/Klausur oder mündliche und benotete Prüfung (Pnr. 1928); in den drei Basisseminaren der Basismodule I-III muss mindestens eine Prüfung in Form einer Studienarbeit/Hausarbeit (Pnr. 1929) absolviert werden.

#### Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Zwei bestandene Modulabschlussprüfungen und aktive Teilnahme mit Übernahme von Kurzreferaten.

#### Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Kunstgeschichte EF (Pnr. 3920)

BA Transkulturalität (Pnr. 3920)

Masterstudiengang Kunstvermittlung und Kulturmanagement.



**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende**

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Jürgen Wiener

Hauptamtliche Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs

**Sonstige Informationen**

Aktuelle Informationen jeweils auf den Internetseiten des Studiengangs sowie im HIS LSF.

## Basismodul III: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Moderne bis Gegenwart

### Core Module III: Scientific Introduction Studies from Modern Art to Contemporary Art

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-KUGE-M-BM3	480 h	16 CP	1.-4. Studiensemester	Mindestens jedes 2. Semester	1 Semester
<b>Modul-PNR</b> 1930					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L-BM3a / 1931	Seminar	Seminar zur Methoden- und Formenlehre der Moderne bis zur Gegenwart	2 SWS/30 h	180 h	45 Studierende
P-KUGE-L-BM3b / 1932	Vorlesung	Vorlesung zur Kunst der Moderne bis zur Gegenwart	2 SWS/30 h	30 h	Ohne Begrenzung
P-KUGE-L-BM3c / 1933	Basisseminar	Basisseminar zur Kunst der Moderne bis zur Gegenwart	2 SWS/30 h	180 h	25 Studierende

#### Lernergebnisse/Kompetenzen

- Erwerb von Grundfertigkeiten des wissenschaftlichen kunsthistorischen Arbeitens
- Einübung des gezielten Einsatzes fachspezifische Terminologien und der Erstellung eigenständiger Bild- und Objektbeschreibungen;
- Ausbildung und gezielte Anwendung eines fachbezogenen Ausdrucks- und Argumentationsvermögens
- Fähigkeit zur übergreifenden Erschließung der Gegenstandsbereiche der Kunstgeschichte von der Spätantike bis zum Mittelalter und selbständige Anwendung der dazu relevanten fachspezifischen Methoden
- Einordnung und wissenschaftliche Analyse unterschiedlicher Gattungen und Materialien
- Fähigkeit zur kritischen Reflektion und Beurteilung wissenschaftlich bearbeiteter Themenbereiche und methodischer Verfahren
- Fähigkeit, topographische bzw. museale Zusammenhänge wichtiger Kunstdenkmäler im Rheinland zu erschließen und darzustellen.

#### Inhalte

Das Basismodul III gibt Studierenden die Möglichkeit eines grundständigen Einblicks in die Grundlagen der Kunstgeschichte der Moderne und Gegenwart. Das Modul bietet sowohl eine überblicksartige als auch exemplarisch vertiefende Auseinandersetzung mit der Kunst von der Moderne und Gegenwart. Das Modul macht mit zentralen Problemen der Epochen, ihrer Grenzen und Grenzüberschreitungen vertraut. Gegenstände sind die verschiedenen Gattungen, Medien, Funktionen und Techniken, Kontexte, Formen und Stile der genannten Zeiträume. In der Auseinandersetzung mit den Gegenständen und ihrer historischen Verortung wird die Analyse unter epochenspezifischen und allgemeinen Voraussetzungen für unterschiedliche Anwendungsgebiete eingeübt und korrigierend überprüft. Das Seminar zur Methoden- und Formenlehre gibt einen Überblick zur Kunsttheorie und -praxis von der Moderne bis einschließlich der Gegenwartskunst. Methodische Ansätze der Kunstgeschichte und -theorie werden anhand von Texten diskutiert. Kunstwerke aller Gattungen werden erarbeitet, eine Vertiefung von Beschreibungs- und Analysetechniken mit der Einübung von Fachvokabular stärker fokussiert. Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens werden vertieft und weiter ausgebaut. Die Vorlesung bietet ergänzende und weiterführende Hintergrund- und Überblicksinformationen zur Kunst im genannten Zeitraum. Hier werden zudem spezielle Fragestellungen und Forschungspositionen exemplarisch dargelegt. Das Basisseminar richtet ein exemplarisches Augenmerk auf eine spezifische Fragestellung zur Kunst der Moderne und Gegenwart. Hierbei stehen die Vertiefung einer spezifischeren Thematik und dem Erproben und Umsetzen des erlernten Wissens im Vordergrund.

#### Lehrformen

Seminar, Basisseminar, Vorlesung

#### Teilnahmevoraussetzungen

Zulassung zu dem Bachelorstudiengang Kunstgeschichte

#### Prüfungsformen

Seminar zur Methoden- und Formenlehre: schriftliche und benotete Klausur, Hausarbeit, Studienarbeit und Portfolio oder mündliche und benotete Prüfung (Pnr. 1935)

Basisseminar: Schriftliche und benotete Studienarbeit/Hausarbeit/Klausur oder mündliche und benotete Prüfung (Pnr. 1938); in den drei Basisseminaren der Basismodule I-III muss mindestens eine Prüfung in Form einer Studienarbeit/Hausarbeit (Pnr. 1939) absolviert werden

#### Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Zwei bestandene Modulabschlussprüfungen und aktive Teilnahme mit Übernahme von Kurzreferaten.

#### Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Kunstgeschichte EF (Pnr. 3930)

BA Transkulturalität (Pnr. 3930)

#### Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Timo Skrandies

Hauptamtliche Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs

#### Sonstige Informationen

Aktuelle Informationen jeweils auf den Internetseiten des Studiengangs sowie im HIS LSF.

<b>Basismodul IV: Regionalwissenschaftliche und praxisbezogene Studien</b>					
<b>Core Module IV: Regional and Practical Studies</b>					
<b>Modulkürzel</b> P-KUGE-M- BM4	<b>Workload</b> 540 h	<b>Kreditpunkte</b> 18 CP	<b>Studiensemester</b> 1.-4. Studiensemester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Mindestens jedes 2. Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Modul-PNR</b> 1940					
<b>LV-Kürzel / PNR</b>	<b>Veranstaltungsart</b>	<b>Lehrveranstaltungen Titel oder Thema</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
P-KUGE-L- BM4a / 1941	Übung	Kunst im Rheinland	2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende
P-KUGE-L- BM4b / 1942	Praxisbezogene Übung	Selbstgewählter Schwerpunkt	2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende
P-KUGE-L- BM4c / 1943	Übung	Wissenschaftliches Arbeiten	2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende
P-KUGE-L- BM4d / 1944	Übung vor Originalen	Exkursion im Umfang von mind. 4 Tagen	4 SWS/60 h	60 h	25 Studierende
P-KUGE-L- BM4e / 1945	Praktikum	Berufsfeldpraktikum im Umfang von insgesamt mindestens 240 Stunden		240 h	
<b>Lernergebnisse/Kompetenzen</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fähigkeit zur Erschließung und Darstellung topographischer bzw. musealer Zusammenhänge wichtiger künstlerischer Arbeiten und Architekturen im Rheinland</li> <li>– theoretische und praktische Vorbereitung auf die Tätigkeit in kunsthistorischen Berufsfeldern</li> <li>– Erwerb von Kompetenzen bei der Beschreibung, Datierung und wissenschaftlichen Recherche sowie von Präsentationsfertigkeiten dieser Kenntnisse am Objekt</li> <li>– Erwerb denkmal-, institutions- und berufsrelevanter Kenntnisse.</li> </ul>					
<b>Inhalte</b>					
<p>Modul IV dient der Vermittlung regionalwissenschaftlicher Allgemein- und Fachkenntnisse, die sich auf den regional eingegrenzten Bestand an Kunstwerken, die regionalen Kunst-/Kulturinstitutionen oder auf topographische Besonderheiten beziehen.</p> <p>Als eine Wissenschaft, die in erheblichem Maße auf der Grundlage der Erfassung von Kunstwerke/Artefakte Objekten in ihrer Materialität und in ihren originalen Kontexten operiert, fordert die Kunstgeschichte Techniken des unmittelbaren Umgangs mit ihren Originalen. Zu deren Einübung dienen Übungen vor Originalen und praxisbezogene Übungen, welche die Gelegenheit geben, die im Studium erreichten Lernfortschritte vor den Originalen zu überprüfen.</p> <p>Überblickshafte Darstellungen werden durch spezielle, institutions-, museums- oder denkmalorientierte Veranstaltungen vor Ort ergänzt. Fragestellungen, die vor Reproduktionen nur unzureichend diskutiert werden können – etwa Fragen nach der Verortung und Funktion im räumlichen, zeremoniellen oder liturgischen oder auch kuratorischen Zusammenhang sowie Fragen nach Materialität und Technik – stehen hier im Vordergrund. In der Auseinandersetzung mit den Gegenständen und ihrer historischen Verortung wird deren Analyse unter epochenspezifischen und allgemeinen Voraussetzungen für unterschiedliche Anwendungskontexte wie Wissenschaft, Museums- und Ausstellungswesen, Denkmalpflege und Kunstvermittlung eingeübt und korrigierend überprüft.</p> <p>Wechselnde <u>Übungen</u> mit unterschiedlichen Schwerpunkten werden sowohl von den Mitarbeitern des Institutes als auch von außeruniversitären Lehrbeauftragten aus Kunst- und Kulturinstitutionen geleitet.</p> <p>Ein <u>Praktikum</u> wird in einem kunsthistorischen oder dem kunsthistorischen Arbeitsfeld nahen Beruf absolviert und muss insgesamt einer Dauer von 240 h entsprechen. Während der/den Praktikumsphase(n) erwerben die Studierenden unmittelbare praktische Erfahrung in potentiellen Berufsfeldern</p>					
<b>Lehrformen</b>					
Übung, Übung vor Originalen, Übung vor Originalen mit Exkursion, Praxisbezogene Übung, Praktikum.					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>					
Zulassung zu dem Bachelorstudiengang Kunstgeschichte					
<b>Prüfungsformen</b>					
-					
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>					
Aktive Teilnahme mit Übernahme von Kurzreferaten, Praktikumsnachweis und Praktikumsbericht (Pnr. 1945)					
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b>					
BA Kunstgeschichte EF (Pnr. 3940)					
BA Transkulturalität (Pnr. 3940)					
Masterstudiengang Kunstvermittlung und Kulturmanagement					
<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>					
Modulbeauftragte: Alle hauptamtlich lehrenden Professor*innen und Dozent*innen					
Hauptamtliche Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs					

**Sonstige Informationen**

Aktuelle Informationen jeweils auf den Internetseiten des Studiengangs sowie im HIS LSF.

Bevorzugt sollten Praktika aus den Bereichen Ausstellung, Denkmalpflege, Kunsthandel, Kunstpädagogik, Kulturmanagement, Medien, Museum, Restaurierung gewählt werden. Praktika in anderen Bereichen sind nicht ausgeschlossen, in Grenzfällen empfiehlt es sich aber, vor Antritt des Praktikums Rücksprache bezüglich der Anrechenbarkeit des angestrebten Praktikums mit den Lehrenden oder dem/der Praktikumsbeauftragten am Institut für Kunstgeschichte zu nehmen. Die Dozentinnen und Dozenten sind bei der Vermittlung von Praktikumsplätzen behilflich und stehen beratend zur Verfügung. In begründeten Ausnahmefällen (v. a. Krankheit / Alter) können alternativ Übungen vor Originalen oder praxisbezogene Übungen gewählt werden (Pnr. 1947, 1948, 1949)

Die Übung vor Originalen (Exkursion im Umfang von mindestens 4 Tagen) kann wahlweise auch aufgeteilt werden:

Anteilige Exkursion 1 Tag (Pnr. 1951, 1952, 1953, 1954)

Anteilige Exkursion 2 Tage (Pnr. 1955, 1956)

Anteilige Exkursion 3 Tage (Pnr. 1957)

Exkursion 4 Tage (Pnr.1944)

Eine Exkursion kann bei Bedarf ausnahmsweise auch kombiniert werden für Basismodul IV und Aufbaumodul III. Der BN muss dann nachträglich auf die beiden Module anteilig umgebucht werden:

Kombinierte Exkursion 2 Tage (Pnr. 2011, 2012)

Kombinierte Exkursion 3 Tage (Pnr. 2013)

Kombinierte Exkursion 4 Tage (Pnr. 2014)

Kombinierte Exkursion 5 Tage (Pnr. 2015)

Kombinierte Exkursion 6 Tage (Pnr. 2016)

Kombinierte Exkursion 7 Tage (Pnr. 2017)

Kombinierte Exkursion 8 Tage (Pnr. 2018)

Kombinierte Exkursion 9 Tage (Pnr. 2019)

<b>Aufbaumodul I: Wissenschaftlich vertiefte kunstgeschichtliche Studien 1</b>					
<b>Intermediate Module I: Intermediate Scientific Studies 1</b>					
<b>Modulkürzel</b> P-KUGE-M- BM5	<b>Workload</b> 330 h	<b>Kreditpunkte</b> 11 CP	<b>Studiensemester</b> 5.-6. Fachsemester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Modul-PNR</b> 1970					
<b>LV-Kürzel / PNR</b>	<b>Veranstaltungsart</b>	<b>Lehrveranstaltungen Titel oder Thema</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
P-KUGE-L-BM5a / 1971	Aufbauseminar	Veranstaltung mit methodischer und sächlicher Spezialisierung	2 SWS/30 h	180 h	25 Studierende
P-KUGE-L-BM5b / 1972	Aufbauseminar	Veranstaltung mit methodischer und sächlicher Spezialisierung	2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende
P-KUGE-L-BM5c / 1973	Vorlesung	Veranstaltung mit methodischer und sächlicher Spezialisierung	2 SWS/30 h	30 h	Ohne Begrenzung
<b>Lernergebnisse/Kompetenzen</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erwerb vertiefender Kenntnisse</li> <li>– Erwerb wissenschaftlicher Schlüsselqualifikationen</li> <li>– Fähigkeit zu eigenständiger Entwicklung von Fragestellungen: Durchdringung komplexer wissenschaftlicher Sachverhalte, Fähigkeit der klaren Darstellung, intellektuelle Eigenständigkeit</li> <li>– Fähigkeit der angemessenen Präsentation wissenschaftlicher Forschung und eigener Fragestellungen in mündlicher und schriftlicher Form.</li> </ul>					
<b>Inhalte</b>					
Auf der Grundlage der in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse in Methoden und Arbeitstechniken des Faches sowie des exemplarischen Studiums seiner Epochen, Gegenstandsbereiche und künstlerischer Arbeiten vertiefen die Lehrveranstaltungen des Moduls Analyseverfahren der Kunstgeschichte an ausgewählten Beispielen. Die Studierenden haben die Möglichkeit eigener methodischer und sächlicher Spezialisierung.					
<b>Lehrformen</b>					
Aufbauseminar, Vorlesung					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>					
Zulassung zu dem Bachelorstudiengang Kunstgeschichte					
<b>Prüfungsformen</b>					
Aufbauseminar: Schriftliche und benotete Studienarbeit/Hausarbeit/Klausur oder mündliche und benotete Prüfung (Pnr. 1975)					
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>					
Bestandene Modulabschlussprüfung und aktive Teilnahme mit Übernahme von Kurzreferaten.					
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b>					
BA Kunstgeschichte EF (Pnr. 3970) BA Transkulturalität (Pnr. 3970)					
<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>					
Modulbeauftragter: N.N. Hauptamtliche Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs					
<b>Sonstige Informationen</b>					
Aktuelle Informationen jeweils auf den Internetseiten des Studiengangs sowie im HIS LSF.					

<b>Aufbaumodul II: Wissenschaftlich vertiefte kunstgeschichtliche Studien 2</b>					
<b>Intermediate Module II: Intermediate Scientific Studies 2</b>					
<b>Modulkürzel</b> P-KUGE-M- BM6	<b>Workload</b> 300 h	<b>Kreditpunkte</b> 10 CP	<b>Studiensemester</b> 5.-6. Fachsemester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Modul-PNR</b> 1980					
<b>LV-Kürzel / PNR</b>	<b>Veranstaltungsart</b>	<b>Lehrveranstaltungen Titel oder Thema</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
P-KUGE-L-BM6a / 1981	Aufbauseminar	Veranstaltung mit methodischer und sächlicher Spezialisierung	2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende
P-KUGE-L-BM6b / 1982	Vorlesung	Veranstaltung mit methodischer und sächlicher Spezialisierung	2 SWS/30 h	210 h	Ohne Begrenzung
<b>Lernergebnisse/Kompetenzen</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erwerb vertiefender Kenntnisse</li> <li>– Erwerb wissenschaftlicher Schlüsselqualifikationen</li> <li>– Fähigkeit zu eigenständiger Entwicklung von möglichen Fragestellungen: Durchdringung komplexer wissenschaftlicher Sachverhalte, Fähigkeit der klaren Darstellung, intellektuelle Eigenständigkeit</li> <li>– Fähigkeit der angemessenen Präsentation wissenschaftlicher Forschung und eigener Fragestellung in mündlicher und schriftlicher Form</li> </ul>					
<b>Inhalte</b>					
Auf der Grundlage der in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse in Methoden und Arbeitstechniken des Faches sowie des exemplarischen Studiums seiner Epochen, Gegenstandsbereiche und künstlerischer Arbeiten vertiefen die Lehrveranstaltungen des Moduls Analyseverfahren der Kunstgeschichte an ausgewählten Beispielen. Die Studierenden haben die Möglichkeit eigener methodischer und gegenständlicher Spezialisierung.					
<b>Lehrformen</b>					
Aufbauseminar, Vorlesung					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>					
Zulassung zu dem Bachelorstudiengang Kunstgeschichte					
<b>Prüfungsformen</b>					
Vorlesung: Schriftliche und benotete Hausarbeit/Klausur oder mündliche und benotete Prüfung (Pnr. 1985)					
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>					
Bestandene Modulabschlussprüfung und aktive Teilnahme mit Übernahme von Kurzreferaten					
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b>					
BA Kunstgeschichte EF (Pnr. 3980)					
<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>					
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Ulli Seegers					
Hauptamtliche Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs					
<b>Sonstige Informationen</b>					
Aktuelle Informationen jeweils auf den Internetseiten des Studiengangs sowie im HIS LSF.					

**Aufbaumodul III: Regionalwissenschaftliche und praxisbezogene Studien****Intermediate Module III: Intermediate Regional and Practical Studies**

<b>Modulkürzel</b> P-KUGE-M-BM7	<b>Workload</b> 270 h	<b>Kreditpunkte</b> 9 CP	<b>Studiensemester</b> 5.-6. Fachsemester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jedes Semester: a) Exkursion (Pnr. 1991) und b) Schwerpunktwahl (Pnr. 1992)  Nur im Wintersemester: c) Methodisch vertiefende Übung zum wissenschaftlichen Arbeiten (Pnr. 1993)	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Modul-PNR</b> 1990					
<b>LV-Kürzel / PNR</b>	<b>Veranstaltungsart</b>	<b>Lehrveranstaltungen Titel oder Thema</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
P-KUGE-L-BM7a / 1991	Übung vor Originalen	Exkursion im Umfang von mind. 5 Tagen	5 SWS/75 h	75 h	25 Studierende
P-KUGE-L-BM7b / 1992	Praxisbezogene Übung	Schwerpunktwahl	2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende
P-KUGE-L-BM2a7c / 1993	Praxisbezogene Übung	Methodisch vertiefende Übung zum wissenschaftlichen Arbeiten (Vorbereitung auf BA-Arbeit)	2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende
<b>Lernergebnisse/Kompetenzen</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erwerb von Überblickkenntnissen zum Denkmälerbestand einer Stadt oder Kunstlandschaft</li> <li>– Fähigkeit, Kunstwerke, Artefakte, Objekte aller Gattungen unter epochenspezifischen und allgemeinen Voraussetzungen für unterschiedliche Anwendungskontexte zu analysieren und die Ergebnisse zu präsentieren</li> <li>– Erwerb von Kenntnissen, die denkmal-, institutions- und berufsrelevant sind</li> <li>– Theoretische und praktische Vorbereitung auf die Tätigkeit in den wichtigsten kunsthistorischen Berufsfeldern</li> </ul>					

<p><b>Inhalte</b> Das Aufbaumodul III zielt auf vertiefte regionalwissenschaftliche Studien und zugleich leitet mittels praxisbezogener Studienbestandteile, die im Rahmen von Übungen u.a. in Kooperation mit ausgewählten Institutionen und vor Originalen absolviert werden, gezielt auf die beruflichen Anwendungsgebiete hin. Eine praxisbezogene Übung stellt fokussiert die methodische Vertiefung des wissenschaftlichen Arbeitens im Hinblick auf die Erarbeitung der Bachelorarbeit dar. Die andere praxisbezogene Übung findet thematisch in einem der Schwerpunktbereiche (Gartenkunstgeschichte, Kunstvermittlung, Gegenwartsstudien) statt. Diese werden sowohl von den Mitarbeitern des Institutes als auch von außeruniversitären Lehrbeauftragten aus Kunst- und Kulturinstitutionen geleitet.</p>
<p><b>Lehrformen</b> Übungen vor Originalen mit Exkursion / Praxisbezogene Übungen</p>
<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Zulassung zu dem Bachelorstudiengang Kunstgeschichte</p>
<p><b>Prüfungsformen</b> -</p>
<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Aktive Teilnahme</p>
<p><b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b> Keine</p>
<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: Prof. Dr. Jürgen Wiener Hauptamtlich Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs</p>
<p><b>Sonstige Informationen</b> Aktuelle Informationen jeweils auf den Internetseiten des Studiengangs sowie im HIS LSF. Die Übung vor Originalen (Exkursion im Umfang von mindestens 5 Tagen) kann wahlweise auch aufgeteilt werden: Anteilige Exkursion 1 Tag (Pnr. 1994, 1995, 1996, 1997, 1998) Anteilige Exkursion 2 Tage (Pnr. 2001, 2002) Anteilige Exkursion 3 Tage (Pnr. 2003) Anteilige Exkursion 4 Tage (Pnr.2004) Exkursion 5 Tage (Pnr. 1991)</p> <p>Eine Exkursion kann bei Bedarf ausnahmsweise auch kombiniert werden für Basismodul IV und Aufbaumodul III. Der BN muss dann nachträglich auf die beiden Module anteilig umgebucht werden: Kombinierte Exkursion 2 Tage (Pnr. 2011, 2012) Kombinierte Exkursion 3 Tage (Pnr. 2013) Kombinierte Exkursion 4 Tage (Pnr. 2014) Kombinierte Exkursion 5 Tage (Pnr. 2015) Kombinierte Exkursion 6 Tage (Pnr. 2016) Kombinierte Exkursion 7 Tage (Pnr. 2017) Kombinierte Exkursion 8 Tage (Pnr. 2018) Kombinierte Exkursion 9 Tage (Pnr. 2019)</p>



<b>Bachelorarbeit</b>					
<b>Bachelor Thesis</b>					
<b>Modulkürzel</b> P-KUGE-M- BM	<b>Workload</b> 360 h	<b>Kreditpunkte</b> 12 CP	<b>Studiensemester</b> 6. Fachsemester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Modul-PNR</b> 6000					
<b>LV-Kürzel</b>	<b>Veranstaltungsart</b>	<b>Lehrveranstaltungen Titel oder Thema</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
P-KUGE-L- BMBA		Abschlussarbeit		360 h	
<b>Lernergebnisse/Kompetenzen</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fähigkeit, eine begrenzte Fragestellung des Fachs selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse inhaltlich und formal sachgerecht darzustellen</li> <li>– Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden in begrenzter Zeit auf konkrete Aufgabenstellungen anzuwenden</li> </ul>					
<b>Inhalte</b>					
Die Kandidatinnen oder der Kandidat sollen in der Bachelorarbeit nachweisen, dass sie vertiefte Sach- und Methodenkenntnisse im Fach erworben haben, imstande sind, eine Fragestellung des Faches selbstständig zu bearbeiten und die Ergebnisse wissenschaftlichen Anforderungen gemäß darzustellen. Das Thema muss nach Inhalt und Umfang so begrenzt sein, dass es bei angemessener Betreuung innerhalb der vorgesehenen Frist behandelt werden kann.					
<b>Lehrformen</b>					
Abschlussarbeit					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>					
Abgeschlossenes Studium der Basismodule I-III sowie von einem der Aufbaumodule I oder II.					
<b>Prüfungsformen</b>					
Abschlussarbeit mit ca. 30 bis 50 Manuskriptseiten Textumfang.					
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>					
Termingerechte Abgabe der Bachelorarbeit mit der Bewertung von mindestens „ausreichend“ (4,0).					
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b>					
Keine					
<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>					
Modulbeauftragte: Alle hauptamtlich lehrenden Professor*innen und Dozent*innen					
Hauptamtlich Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs mindestens mit Masterabschluss, die mindestens einen Masterabschluss besitzen					
<b>Sonstige Informationen</b>					
Die Kandidatinnen oder Kandidaten können einen Themenbereich für die Bachelorarbeit vorschlagen. Der Zulassungsantrag ist beim Akademischen Prüfungsamt zu stellen. Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt maximal drei Monate. Auf begründeten Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten kann ausnahmsweise eine Nachfrist von bis zu vier Wochen gewährt werden. Das Thema der Bachelorarbeit kann bis zu vier Wochen nach dem Ausgabetermin zurückgegeben werden. Von dieser Möglichkeit darf nur einmal Gebrauch gemacht werden.					